

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 50 (1975)

Heft: 6

Artikel: Davos - gestern und heute

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Tagungsort 1975 des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Davos (1560 m – die Sonnenstadt im Hochgebirge, wie sie sich gern nennen lässt) war lange Zeit eine landwirtschaftliche Ansiedlung. Dann, zur Zeit des blühenden Passverkehrs in Graubünden, wurde das Dorf wichtiger Umschlagplatz für den Handel zwischen Nord und Süd.

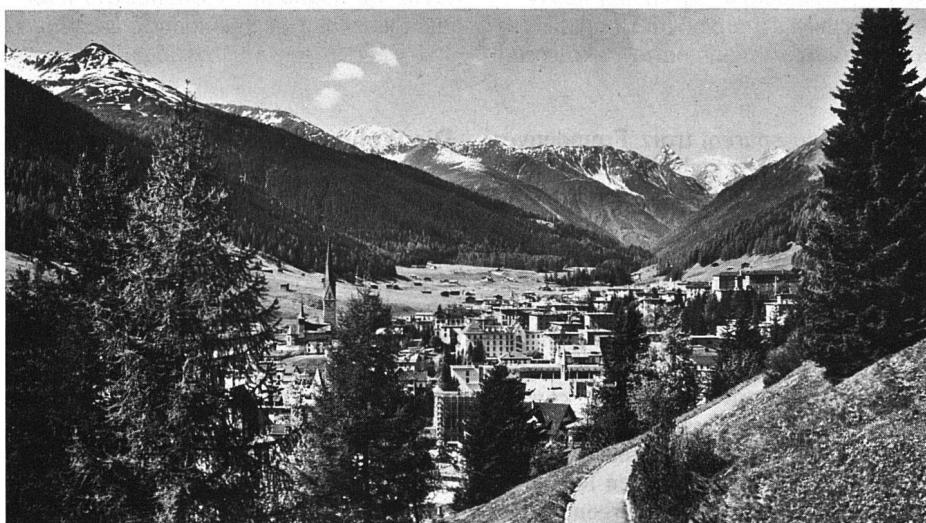
Um 1865 bahnte sich die stürmische Entwicklung zum weltbekannten Höhenkurort an. Kliniken, Sanatorien und Hotels wurden errichtet – der erste Bauboom in der Geschichte von Davos.

Die neuen medizinischen Erkenntnisse jener Jahre, die ungezählten hoff-

Wirkung des Hochgebirgsklimas für andere, nicht tuberkulöse Krankheiten erkannt, und dadurch konnte ein Teil der Heilstätten auf Mehrzweck-Kliniken für die Behandlung von Allergien aller Art, insbesondere von Asthma, umgestellt werden.

Die Davoser hielten nun Ausblick und Rat: Die ehemalige Bauernsiedlung und der weltberühmte Kurort sollten zum internationalen Sport- und Ferienzentrum ausgebaut werden. Die günstigen natürlichen Voraussetzungen und die bereits in früheren Zeiten weitsichtig getroffenen Vorkehren technischer Art sollten erhalten, den neuen Erfordernissen angepasst und erweitert werden. In Ergänzung der Bergbahnen Davos-Schatzalp und Davos-Parsenn und der dadurch er-

1967 sprachen sich die Davoser Stimmbürger für den Bau eines neuzeitlichen und bemerkenswerten Kongresshauses im zentral gelegenen Kurparkareal aus. Bereits vier Wochen nach der Abstimmung konnte mit dem Bau begonnen und das Mehrzweckgebäude anfangs Dezember 1969 dem Betrieb übergeben werden. Davos – eine der flächenmäßig grössten Gemeinden der Schweiz – ist trotz langer Geschichte jung und dynamisch geblieben! Ba-



ungslos Kranken wieder ein neues Leben schenkten, hatten aber nicht nur Sanatoriums- und Hotelbauten im Gefolge. Auch der Infrastruktur wurde entsprechende Bedeutung zugemessen. Bereits 1882 wurde mit dem Bau eines umfassenden Kanalisationssystems begonnen, und schon im Jahr 1913 wurde eine Abfall- und Kehrichtverbrennungsanlage erstellt.

Die Entwicklung von neuen chemotherapeutischen Heilmitteln stellt dann um 1950 das Bestehen von Davos als medizinischen Kurort in Frage. Die Aufenthaltszeiten der Patienten konnten wesentlich verkürzt werden, die Behandlung verlangte oft auch gar keinen Aufenthalt im Höhenkurort mehr. Erfreulicherweise aber wurde die vorteilhafte

schlossenen Ski- und Wandergebiete wurden bereits 1954 die auf der anderen Talseite liegenden Anlagen von Ischgl-Brämabüel und nur ein Jahr später die Luftseilbahn Weissfluhjoch-Weissfluhgipfel gebaut. 1957 folgte die Gondelbahn Schatzalp-Strela und im folgenden Jahr die Luftseilbahn Parsennhütte-Weissfluhjoch. Damit fanden die Wintersportler hervorragende Skigebiete und variantenreiche Abfahrten, die von Rettungs- und Pistendiensten aufmerksam überwacht werden. Aber auch an die Freunde von anderen Sommer- und Wintersportarten wurde gedacht: Eisbahnen und Curlingrinks wurden erstellt, Hallen- und Gartenbäder, Golf- und Tennisplätze, Kinderspielplätze und eine grosse Zahl von neuen Wanderwegen.

